

Inhaltsverzeichnis

1	Untersuchungsrahmen	11
1.1	<i>Gegenstand und Ansatz der Untersuchung</i>	12
1.2	<i>Analysezugang</i>	15
1.2.1	Akteure und Institutionen: Machtzentren in der CSU	15
1.2.2	Interaktionen: Wettbewerb und Kooperation	22
1.2.3	Politikarenen: Parteienwettbewerb, Binnenprozesse, Föderalismus	24
1.2.4	Leitfragen	30
1.2.5	Analyseraster	30
1.3	<i>Zeitliche und inhaltliche Eingrenzung</i>	32
1.4	<i>Grundlage und Aufbau der Arbeit</i>	34
1.4.1	Materialbasis	34
1.4.2	Methode und Vorgehensweise	36
2	Stand der Forschung	39
3	Besondere Bedingungen des Parteienwettbewerbs in Bayern	55
3.1	<i>Politische Kultur in Bayern</i>	56
3.1.1	Bayerische Traditionsräume und staatsbayerisches Selbstverständnis	57
3.1.2	Politisch-kulturelle Entwicklungslinien in Bayern nach 1945	59
3.1.3	Merkmale der politischen Kultur in Bayern und empirische Befunde	61
3.2	<i>Asymmetrien im bayerischen Parteiensystem</i>	65
3.2.1	Quantitative Asymmetrie	66
3.2.2	Parteipolitische Eigenständigkeit der CSU	68
3.2.3	Symbolwelten: Bayern und die CSU	71
3.2.4	Institutionelle Machtressourcen	72
3.2.5	Mitgliederentwicklung und Basisverankerung: Netzwerke der Macht	73
3.2.6	Problemlösungskompetenz, politisches Personal und Kampagnenfähigkeit	77
3.3	<i>Wahlen und Wählerverhalten</i>	79
3.3.1	Wahlen in Bayern	80
3.3.2	Konfliktlinien und Stammwählerpotentiale	86
3.3.3	Wechselwähler	91
3.4	<i>Zwischenfazit</i>	94
4	Machtzentren und Abstimmungsprozesse	97
4.1	<i>Machtzentrum „Landesleitung“</i>	97
4.1.1	Aufgaben und Funktionen der Landesleitung	98
4.1.2	Formelle, informale und informelle Abstimmungsprozesse	100
4.1.3	Machtpotential der Landesleitung in der CSU	106
4.2	<i>Machtzentrum „Landtagsfraktion“</i>	108
4.2.1	Fraktionsfunktionen im Bayerischen Landtag	108
4.2.2	Struktur und Willensbildung der CSU-Landtagsfraktion	114
4.2.3	Machtpotential der Landtagsfraktion in der CSU	117

4.3	<i>Machtzentrum „Staatsregierung“</i>	121
4.3.1	Zusammensetzung, Organisation und Arbeitsweise	121
4.3.2	Die Staatskanzlei als Regierungszentrale.....	127
4.3.3	Machtpotential der Staatsregierung in der CSU.....	131
4.4	<i>Machtzentrum „Landesgruppe“</i>	134
4.4.1	Die CSU-Landesgruppe in der Fraktionsgemeinschaft mit der CDU	135
4.4.2	Arbeitsweise der Landesgruppe und ihr Machtpotential in der CSU.....	140
4.5	<i>Zwischenfazit</i>	146
5	Kompetitive Kooperation von Machtzentren:	
	Von der „alten“ zur „neuen“ CSU.....	149
5.1	<i>Neuausrichtung nach der doppelten Zäsur</i>	150
5.1.1	Ausgangslage: Der Tod von Strauß und die Nachfolgeregelung	150
5.1.2	Die CSU im Krisenjahr 1989	160
5.1.3	Deutschlandpolitische Konkurrenz in der CSU	167
5.1.4	Die Entscheidung für ein eigenes parteipolitisches Projekt in der DDR.....	170
5.1.5	DSU-Politik der CSU bis zum Ende der Kooperation	177
5.1.6	<i>Zwischenfazit</i>	186
5.2	<i>Die Grundsatzkommission als innerparteilicher Aufstiegskanal</i>	188
5.2.1	Machtpolitischer Kontext und Funktionen der Programmarbeit.....	189
5.2.2	Neuer Vorsitzender, neuer Auftrag	192
5.2.3	Der Entstehungsprozess des Grundsatzprogramms	197
5.2.4	<i>Zwischenfazit</i>	208
5.3	<i>Selbsterneuender Machtwechsel: Von Streibl zu Stoiber</i>	210
5.3.1	Machterosion Streibls: Die gescheiterte Renaissance der Ära Goppel	211
5.3.2	Ende, Zweikampf und Neubeginn: Der Machtfaktor Landtagsfraktion.....	223
5.3.3	Regierungsstil von Edmund Stoiber	236
5.3.4	<i>Zwischenfazit</i>	252
5.4	<i>Die Doppelspitze Waigel/Stoiber: Konkurrenz um die Europapolitik</i>	254
5.4.1	Die Früchte der Erneuerung: Die CSU im „Superwahljahr“ 1994	256
5.4.2	Die Zuspitzung der Konkurrenz in der Doppelspitze	263
5.4.3	Der Höhepunkt des Streits: Die Frage der Euro-Konvergenzkriterien	271
5.4.4	<i>Zwischenfazit</i>	283
5.5	<i>Die CSU unter Stoiber als bundespolitische Partei</i>	285
5.5.1	Das Ende der Doppelspitze.....	286
5.5.2	CSU als „Speerspitze der Opposition“.....	297
5.5.3	Kanzlerkandidatur, Bundestagswahl 2002 und neues Selbstverständnis	315
5.5.4	<i>Zwischenfazit</i>	333
6	Arbeitsergebnisse	337
	Literaturverzeichnis	350